

Geldner, Joschka

## **Quartalsbericht 5. August – 4. November**

Nach einer 24-stuendigen Reise von Deutschland nach Bolivien kamen meine Mitfreiwilligen und ich gegen Nachmittag des 6. Augustes in Cochabamba an. Dort wurden wir sehr herzlich von den alten Freiwilligen und zahlreichen Mitarbeitern der Fundacion willkommen geheissen. Anschliessend wurden alle in ihre jeweiligen Projekte gebracht. Lea und ich wurden nach Tirani in unser neues Haus gebracht.

Das Haus in dem wir untergebracht wurden liegt auf dem Gelaende der Fundacion, direkt neben dem Kindergarten bzw. dem Apoyo, der Hausaufgabenbetreuung.

Die ersten 3 Wochen hatten wir jeden Tag 4 Stunden Einzelunterricht in einer Sprachschule. Parallel arbeiteten wir 3 mal die Woche halbtags um langsam in die Arbeitsstelle eingefuehrt zu werden, auch mit Hilfe der alten Freiwilligen.

Nach den drei Wochen fingen wir richtig an zu Arbeiten und gleichzeitig kamen Valerie und Peter von Cristo Vive dazu. Peter zog zu uns nach Tirani und Valerie ging ins Projekt nach Bella Vista. Nach 2 weiteren Wochen zogen Peter und ich dann in ein andres Haus, 100 m entfernt von dem Gelaende des Kindergartens, da es uns ein bisschen zu nah an der Arbeitsstelle war und wir auch alleine wohnen wollten und nicht wie davor, mit einer Familie mit kleinem Kind.

Peter ging genau wie ich erstmal 3 Wochen in die Sprachschule, waehrend Lea und ich schon taeglich 8 h arbeiteten. Jeden Tag fangen wir um 9 Uhr im Kindergarten an. Wir arbeiten alle in Salas mit Kindern verschiedener Altersgruppen. Ich bin in der Sala mit den 3jaehrigen Kindern. Ich helfe meiner Tia bei den anfallenden Aufgaben. Wir spielen mit den Kindern, malen, basteln oder bringen ihnen erste Zahlen oder andere Sachen bei. Auch essen wir mit ihnen Fruehstueck, eine kleine Zwischenmahlzeit und Mittagessen. Ich bin ausserdem zustaendig fuer die Verteilung von Essen und Tellern etc. Um halb 10 bringe ich immer eine Extramahlzeit fuer die Unterernaehrten oder kranken Kinder.

Um 1 haben wir dann eine halbe Stunde Pause. Danach gehen wir Voluntarios in den Apoyo, um mit Kindern zwischen 7 und 14 Jahren bei den Hausaufgaben zu helfen. Die Kinder kommen vom Comedor, wo sie zu Mittag gegessen haben. Dann putzen sie sich erst mal die Zaehne und danach gehen sie in ihre Salas um die anstehenden Hausaufgaben zu machen. Wir Freiwilligen unterstuetzen die Kinder dabei. Vor allem machen wir Mathe und Englisch. Wenn die

Kinder keine Hausaufgaben haben, basteln, spielen wir oder machen Kopfrechenuebungen mit ihnen. Jeden Freitag, wenn keine Reunion ist, machen wir mit den Kindern andere Sachen, z.B. gehen wir mit ihnen auf den Fussballplatz oder auf den Spielplatz.

Einmal im Monat haben wir auch ein Treffen mit allen Cristo-Vivie- und Amtenafreiwilligen. Da werden mit unseren Freiwilligenbeauftragten Probleme und anstehende Aufgaben besprochen. Das ist sehr gut, weil einem immer geholfen wird und sich auch untereinander gut ausgetauscht wird.

Ich habe mich in den ersten 3 Monaten sehr gut eingelebt, sowohl auf de rArbeit wie auch im Dorf und komme gut zurecht. Auch mit meinem Mitbewohner verstehe ich mich gut und bin bisher ziemlich zufrieden mit meinem anderen Dienst im Ausland.